

II-288 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 235 II

1987-03-25

A n f r a g e

der Abgeordneten Dipl. Ing. Dr. Keppelmüller
und Genossen

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, der
derzeit gemäß Art. 70 Abs. 1 B-VG in Verbindung mit
Art. 77 Abs. 4 B-VG mit der Leitung des Bundesministeriums
für Bauten und Technik betraut ist

betreffend Vorwürfe im Zusammenhang mit Auftragsvergaben durch
das Bundesministerium für Bauten und Technik an die
Firma Babak

In der Ausgabe des "Profil" Nr. 9 vom 2. März 1987 werden schwere
Vorwürfe gegen Beamte des Bautenministeriums wegen einer angeb-
lichen Bevorzugung der Fa. Friedrich Babak bei Auftragsvergaben
erhoben.

Friedrich Babak, Wiener Großinstallateur und Sekanina-Spezi, war vergangene Woche wieder einmal mit Fortüne gesegnet: Er wurde (zusammen mit der Wiener Installateurfirma Zenti) Bestbieter einer beschränkten Ausschreibung über die Installation im neuen Polizeigebäude Franz-Josefs-Bahnhof Wien. Die Arbeiten wurden schon einmal, im Herbst 1986, ausgeschrieben. Die Salzburger Installateurfirma Schurich intervenierte beim damaligen Bautenminister Heinrich Ubleis, um auch ein Angebot legen zu dürfen. Prompt wurde Schurich Billigstbieter: Die Firma lag um elf Millionen billiger als der Zweitbieter Babak. Doch Fritz Babak hat mächtige Freunde im Bautenministerium. Er setzte durch, daß die Firma Schurich, deren Preise von einem Zivilingenieur als „angemessen“ und keinesfalls als „unterpreisig“ eingestuft wurden, eliminiert und die

- 2 -

Ausschreibung – beschränkt – wiederholt wurde. Zum zweiten Angebotsdurchlauf wurde Schurich gar nicht mehr eingeladen: Babak – diesmal gar um 15 Millionen teurer als der damalige Billigstbieter – machte nun das Rennen. Der Brigittenuer Großinstallateur, der – über beschränkte Ausschreibungen – in letzter Zeit auch Aufträge im Naturhistorischen Museum und in der Schatzkammer bekam, kann eine stolze Bilanz verbuchen: Während die Installateurbranche ums Überleben kämpft, holte sich Babak im letzten Jahr die Hälfte aller Bundesaufträge.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Bauten und Technik die nachstehende

A n f r a g e :

- 1.) Haben Sie diese Vorwürfe bereits zum Anlaß genommen, entsprechende Untersuchungen einzuleiten?
- 2.) Sollte das noch nicht erfolgt sein, sind Sie bereit, entsprechende Untersuchungen einzuleiten?
- 3.) Sind Sie bereit, die unterfertigten Abgeordneten über die Ergebnisse dieser Untersuchung ausreichend zu informieren?